

Einführung des Studienganges Übersetzen
(Sprachen des Nahen, Mittleren und Fernen Ostens)
ab WS 1983/84 am Seminar für Orientalische Sprachen
der Universität Bonn

Der Studiengang sieht ein mindestens achtsemestriges Studium vor, das mit einer Diplomprüfung abschließt, auf Grund derer die Universität Bonn den Diplomgrad "Diplom-Übersetzer(in)" verleiht.

Eine Diplomvorprüfung muß nach vier Semestern Studium abgelegt werden:

Als erste Fremdsprache (80 SWS Pflicht) kann eine der folgenden Sprachen gewählt werden:

- Arabisch, Chinesisch, Japanisch, Türkisch.

Als zweite Fremdsprache (40 SWS Pflicht) kann eine der folgenden Sprachen gewählt werden:

- Arabisch, Chinesisch, Indonesisch, Japanisch, Koreanisch, Türkisch.

Der Prüfungsausschuß kann auf Antrag eine andere asiatische Sprache aus dem Lehrangebot der Universität Bonn als zweite Fremdsprache zulassen.

Fachauskünfte über die erste und zweite Fremdsprache erteilt der Lehrkörper der jeweiligen Abteilung. Für Studienanfänger ist eine persönliche Vorsprache bei den Lektoren dringend angeraten.

Die Diplomprüfungsordnung kann nach Drucklegung eingesehen werden.

Nähere Auskünfte erteilt:

Seminar für Orientalische Sprachen
der Universität Bonn, Sekretariat
Adenauerallee 102, 5300 Bonn,
Tel. 0228/738415

Association of Chinese Scholars in Europe

Vom 25. bis 30. Juli 1983 fand in Paris die II. Tagung der 'Association of Chinese Scholars in Europe' (ACSE) statt. Es nahmen chinesische Wissenschaftler aus der Bundesrepublik Deutschland, England, Frankreich, den Niederlanden,

Schweden, der Schweiz und Spanien teil. Sie stammen aus der Volksrepublik China, Taiwan, Hongkong, Malaysia, Singapur, Indonesien und Vietnam und arbeiten zum größten Teil an europäischen Universitäten. Folgende Themen bestimmten das Tagungsprogramm:

- Die Vermittlung der chinesischen Kultur und welche Rolle dabei dem chinesischen Wissenschaftler zufällt.
- Erfahrungsaustausch auf den Gebieten: Lehrtätigkeit an Universitäten, Forschungsprojekte, Dolmetscherdienste, Übersetzungen ins und aus dem Chinesischen.
- Neue Publikationen der Mitglieder; Diskussion und Kritik.

Der neue Vorstand setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen, die fünf erstgenannten gehören zum Ständigen Ausschuß:

Hwang Tsu-Yü (Göteborg, Schweden); Li Tche-Houa (Lyon, Frankreich); Che-von Groelling Hui-Wen (Köln, Bundesrepublik Deutschland); John T. Ma (Leiden, Holland); Kuan Yu Chien (Hamburg, Bundesrepublik Deutschland); Chow Ching-Tao (Paris, Frankreich); J.S.P. Lo (London, England); Hong You-Shu (Genf, Schweiz); E.K. Li (London, England).

Die III. Tagung der ACSE findet im Sommer 1985 voraussichtlich in Köln statt.

Das wichtigste Medium der Gesellschaft ist die wissenschaftliche Jahreszeitschrift OUHUA XUEBAO (Journal of ACSE). Sie erscheint in chinesischer Sprache im Verlag Joint Publishing Co. (Hongkong).

Die erste Ausgabe der OUHUA XUEBAO (Mai 1983) enthält Artikel von Mitgliedern der ACSE sowie von Wissenschaftlern in China und Hongkong.

Verantwortlich für die Redaktion sind: Prof. Li Tche-Houa, 8. Universität, Paris; Dr. Kuan Yu Chien, Universität Hamburg; Prof. Dr. James Liang, Universität Leiden.

Petra Häring, Hamburg